



# **Bildungsungleichheit – was ist das?**

Konzepte, Monitoring und Handlungsoptionen

28. September 2021 / Dr. Raphaela Schlicht-Schmälzle

# Agenda

1. Definition und Relevanz
2. Wie wird Bildungsungleichheit gemessen?
3. Ein empirischer Vergleich von Bildungsungleichheit
4. Wie entsteht Bildungsungleichheit?
5. Drei politische Kernforderungen

# Definition und Relevanz von Bildungsungleichheit

- Bildungsungleichheit ist die Abhängigkeit des Bildungserfolgs von sozialen Herkunftsfaktoren



Schlicht, R. (2011). *Determinanten der Bildungsungleichheit. Die Leistungsfähigkeit von Bildungssystemen im Vergleich der deutschen Bundesländer*. Springer VS.

# Definition und Relevanz von Bildungsungleichheit

Warum ist Bildungsungleichheit relevant?

- Widerspricht meritokratischen Prinzipien
- Widerspricht Gerechtigkeitsempfinden
- Vergeudung von Humankapital
- Demokratische Beteiligung/Stabilität von Demokratie



Schlicht, R. (2011). *Determinanten der Bildungsungleichheit. Die Leistungsfähigkeit von Bildungssystemen im Vergleich der deutschen Bundesländer*. Springer VS.

# Wie wird Bildungsungleichheit gemessen?

Ist gibt keinen einzelnen Indikator für Herkunft und Bildungserfolg.



Schlicht, R. (2011). *Determinanten der Bildungsungleichheit. Die Leistungsfähigkeit von Bildungssystemen im Vergleich der deutschen Bundesländer*. Springer VS.

# Wie wird Bildungsungleichheit gemessen?

Was bedeutet soziale Herkunft?



Schlicht, R. (2011). *Determinanten der Bildungsungleichheit. Die Leistungsfähigkeit von Bildungssystemen im Vergleich der deutschen Bundesländer*. Springer VS.

# Wie wird Bildungsungleichheit gemessen?

Was bedeutet soziale Herkunft?

In der Familie vorhandene ökonomische, kulturelle und soziale Ressourcen

Ökonomische Ressourcen	Kulturelle Ressourcen	Soziale Ressourcen
Vermögen, Einkommen, Besitztümer	Bildung und Kulturkompetenzen	Vernetzung in der Gesellschaft
<u>Indikator:</u>  z.B. ISEI	<u>Indikatoren</u>  z.B. ISCED, Migrationsstatus	<u>Indikatoren</u>  z.B. Ehrenämter, Bekanntheitsnetzwerk in der Gemeinde, Migrationsstatus

Bourdieu, P. 1983. Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital. In Soziale Ungleichheiten, R. Kreckel (Hrsg.). Göttingen: Verlag Otto Schwartz & Co.: 183-198.

# Wie wird Bildungsungleichheit gemessen?

Was bedeutet Bildungserfolg?



Schlicht, R. (2011). *Determinanten der Bildungsungleichheit. Die Leistungsfähigkeit von Bildungssystemen im Vergleich der deutschen Bundesländer*. Springer VS.

# Wie wird Bildungsungleichheit gemessen?

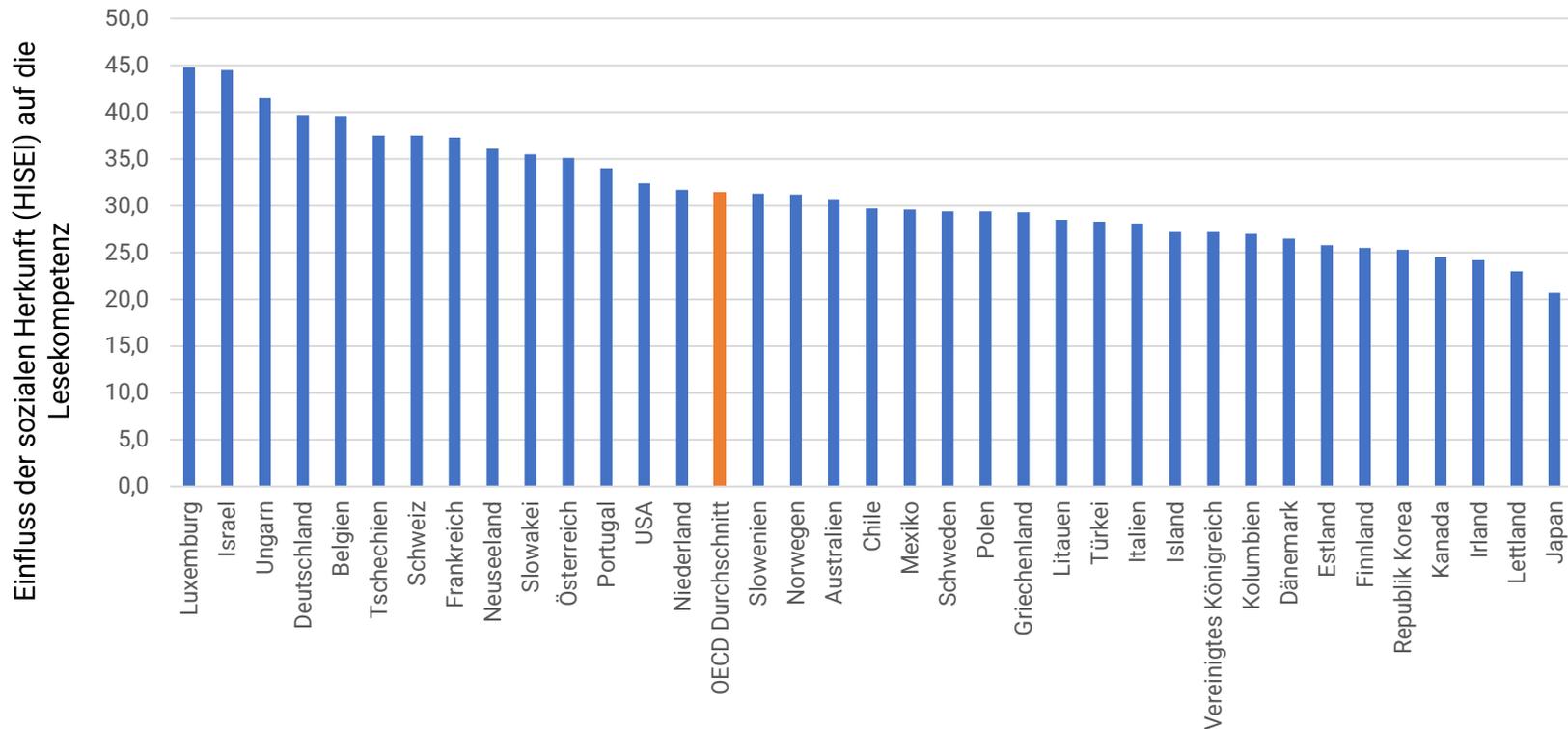
## Was bedeutet Bildungserfolg?

Bildungsprozess	Bildungszugang	Bildungsnutzen (outcome)
Kompetenzerwerb, Fähigkeitserwerb	Zugang zu bestimmten Bildungsgängen und -abschlüssen	Nutzbarkeit des Bildungsabschlusses auf dem Arbeitsmarkt
<u>Indikator:</u> z.B. PISA-Testscores	<u>Indikatoren</u> z.B. Besuch des Gymnasiums, Abitur, Hochschule	<u>Indikatoren</u> z.B. Gehalt, Stelle mit Prestige

Jacobs, J. A. 1996. Gender inequality and higher education. Annual Review of Sociology 22: 153-185.

# Ein empirischer Vergleich von Bildungsungleichheit

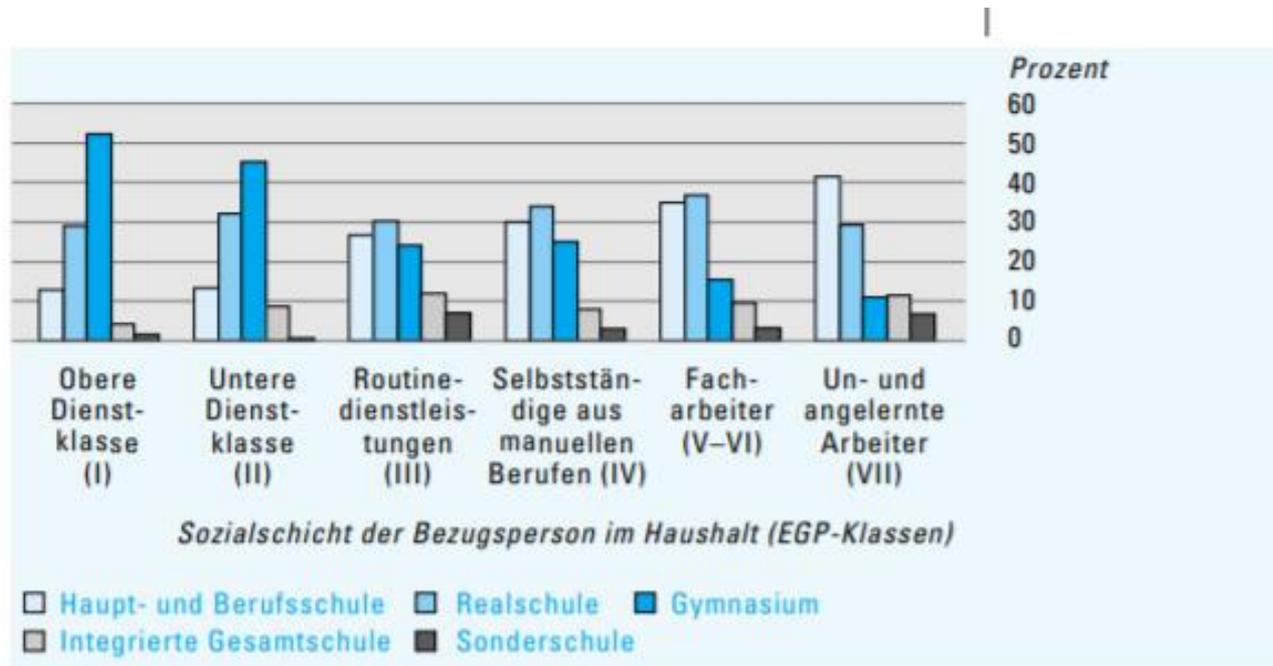
## Soziale Ungleichheit von erworbenen Kompetenzen (Bildungsprozess), PISA 2018



Kristina Reiss, Mirjam Weis, Eckhard Klieme, Olaf Köller (Hrsg.) Grundbildung im internationalen Vergleich Zusammenfassung

# Ein empirischer Vergleich von Bildungsungleichheit

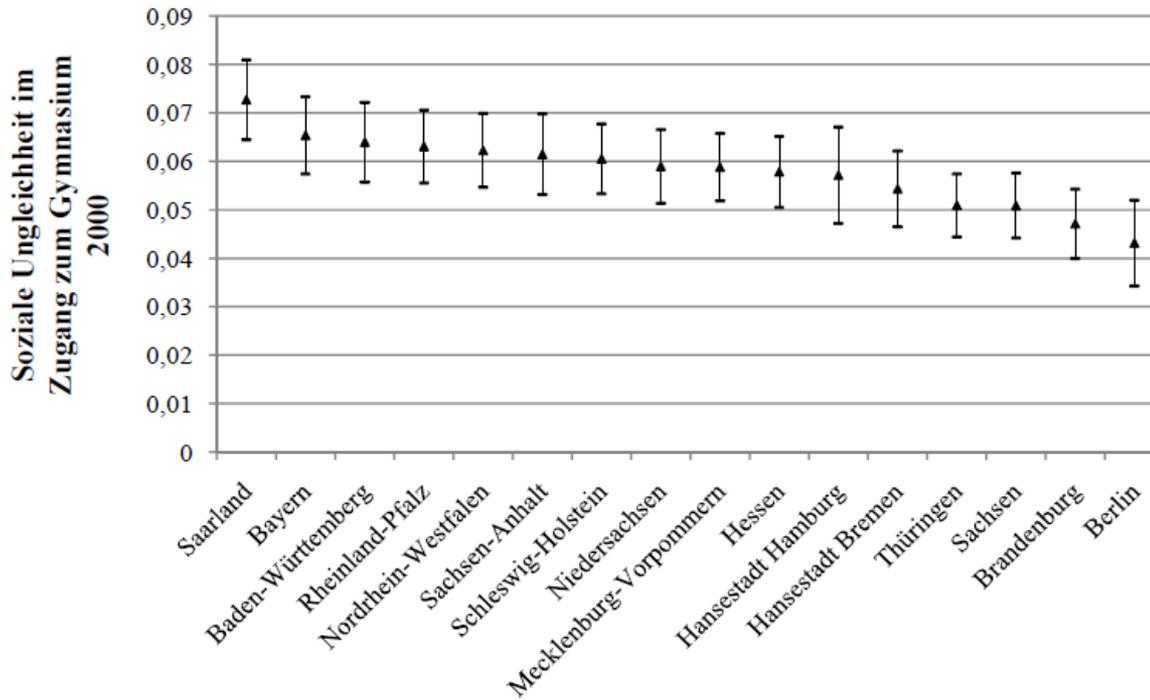
## Soziale Ungleichheit des Zugangs zum Gymnasium (Bildungszugang), PISA-E 2000



Baumert, Artelt, Klieme, Neubrand, Prenzel, Schiefele, Schneider, Schümer, Stanat, Tillmann, Weiß 2002

# Ein empirischer Vergleich von Bildungsungleichheit

## Soziale Ungleichheit des Zugangs zum Gymnasium (Bildungszugang), PISA-E 2000



Schlicht, R. (2011). *Determinanten der Bildungsungleichheit. Die Leistungsfähigkeit von Bildungssystemen im Vergleich der deutschen Bundesländer*. Springer VS.

# Wie entsteht Bildungsungleichheit?

- **Kapitaltheorien/Ressourcentheorien**
  - Ökonomisches, kulturelles und soziales Kapital in Familien beeinflusst den Kompetenzerwerb und die Chancen auf Bildungszugang
- **Entscheidungstheorien**
  - Eltern und Lehrkräfte treffen sozial verzerrte Bildungsentscheidungen, aufgrund von psychischen Hürden und sozialen Vorannahmen
- **Soziologische Theorien**
  - Effectively Maintained Inequality/Maximally maintained Inequality: Bildungsexpansion kommt erst dann zum Zuge, wenn die privilegierten Schichten saturiert sind.

Schlicht, R. (2011). *Determinanten der Bildungsungleichheit. Die Leistungsfähigkeit von Bildungssystemen im Vergleich der deutschen Bundesländer*. Springer VS.

# Wie entsteht Bildungsungleichheit?

- **Systemtische/Institutionelle Faktoren**
  - Makrostrukturen können Ungleichheiten eindämmen bzw. verstärken
  - Z.B. frühkindliche Bildung, Ganztagskonzepte, Gliederung in der Sekundarstufe

Schlicht, R. (2011). *Determinanten der Bildungsungleichheit. Die Leistungsfähigkeit von Bildungssystemen im Vergleich der deutschen Bundesländer*. Springer VS.

# Drei politische Kernforderungen

- 1. Ein schneller und hochwertiger Ausbau von Ganztagskonzepten** mit Fokus auf Lernen und kulturelle Erfahrungen evtl. durch den stärkeren Einbezug freier Träger.
  - / Entkoppelt Lernverlauf von familiären Ressourcen
  - / Stärkt kulturelle und soziale Ressourcen
  - / Ermöglicht individuelle Förderung
  - / Entlastet Eltern

# Drei politische Kernforderungen

## 2. Verlängerung der gemeinsamen Lernzeit (Grundschule oder gemeinsame Mittelschule)

- / Macht die Bildungsgänge durchlässiger
- / Bildungsentscheidungen werden von der sozialen Herkunft entkoppelt
- / Austausch von Kindern unterschiedlicher Herkunft (soziales und kulturelles Kapital)

# Drei politische Kernforderungen

## 3. Stärkung sozial-emotionaler im Bildungsdreieck

- / Bei den Lernenden: Kulturelle und soziale Ressource (insb. Selbstvertrauen, Selbstwirksamkeit, Konfliktlösung) stärken.
- / In der Lehrkräfteausbildung: Reflexion eigener Entscheidungen und Sensibilität für Ungleichheitsmechanismen, Kompetenzen in der Elternarbeit und der Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen bei Kindern.
- / Bei den Eltern (Perspektivenübernahme, Einbindung): Vertrauen ins Bildungssystem stärken und durch Beratung Entscheidungskompetenzen fördern.



**Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!**

Raphaela Schlicht-Schmälzle